

Oberpfalznetz

Von [Klaus Högl](#) | 02.01.2007 | Netzcode: 10960704

"Mitmachen, so lange es geht"

Amberger Silvesterlauf 2006 lockt 385 Teilnehmer - Regina Lingl gewinnt Damenkonkurrenz

Amberg. Er wiederholt sich von Jahr zu Jahr, aber es gibt ja auch keinen Grund erfreuliche Fakten zu verschweigen: Der Laufboom ist ungebrochen, der in Amberg seit mittlerweile 17 Jahren anhaltende Zulauf zum sportlichen Jahresabschluss hält an. "Amberg bewegt sich" hieß es wieder einmal am Silvestertag, und schließlich hatten zum Start 385 Läuferinnen und Läufer die Gelegenheit zur ultimativ letzten sportlichen Betätigung im Jahr 2006 genutzt.

Rein meteorologisch gesehen hätte der Silvesterlauf 2006 ohne weiteres als Frühjahrsveranstaltung durchgehen können, während im Vorjahr noch Eisregen die Bedingungen erschwerte, sich lediglich 277 Teilnehmer in die Startliste eingetragen hatten. Das milde Wetter hatte sein Gutes: So konnte sich Orga-Leiter Bernd Stief (CIS Amberg) mit seinem vielköpfigen Helferteam über einen Zuschauerzuspruch "wie noch nie" freuen, nicht nur am Marktplatz standen sie dicht gedrängt, um den massiven Auftritt von Sportlern zu erleben. "Die vielen Zuschauer haben Spaß gemacht" lobte Christina Wirth (TSV Ebermannstadt) das Publikum an der Strecke. Christina Wirth war zum zweiten Mal dabei beim Silvestermeeting in Amberg - und gewann in 18:41 Minuten über 5000 Meter die Konkurrenz der weiblichen Jugend A. "Schön abwechslungsreich, hat Spaß gemacht. Ich habe erst gehofft, dass ich an den Heuberger-Geschwistern dranbleiben kann, aber dann habe ich nach eineinhalb Runden gesehen, dass ich gewinnen kann", blickte sie auf die 5000 Meter zurück. Am Ende wurde es für sie ein Start-Ziel-Sieg.

Apropos Start: Bevor Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer die Startpistole in den blauen Himmel reckte, drängelten sich 53 "Nachmelder" im Rathaus um die begehrten Startplätze. Darunter auch die Startnummer 376: Regina Lingl vom SCMK Hirschau. Und sie sollte dann auch die Damenkonkurrenz gewinnen, 19:39 Minuten wurden für sie gestoppt, nur eine Sekunde langsamer war Irmgard Schmidt (CIS Amberg). Das kennzeichnet treffend, wie hart um den Sieg gerungen wurde. Auch die zierliche Regina Lingl war zum zweiten Mal dabei beim Amberger Silvesterlauf, mehr aus Zufall: "Heuer sieht es mit dem Schnee schlecht aus, da habe ich mich für den Silvesterlauf entschlossen, mit einem Sieg habe ich nicht gerechnet, weil ich nicht so gute Erfahrungen mit solchen Läufen hatte", um so größer war die Freude.

Waren die Veranstalter im Vorfeld noch davon ausgegangen, dass aufgrund der idealen äußeren Bedingungen der Streckenrekord "fallen" könnte, erwies sich das als nicht zutreffend: Der von Friederike Schmidt (Dresdner SC) 1993 aufgestellte Streckenrekord (17:24 Minuten) bleibt stehen.

Das war bei den 218 ins Ziel kommenden Männern nicht anders: Roman Skalsky (Laface Weiden) beherrschte vom Start weg die Szenerie, gab die Führung vor dem für Rosenberg startenden Jean-Jaques Faurie nie ab und kam mit 24:13 Minuten ins Ziel, der Rekord von Thomas Ertl (LLC Marathon Regensburg) aus dem ersten Silvesterlauf 1990 (22:03 Minuten) hat also nach wie vor Gültigkeit. Der 31-jährige tschechische Sieger des Silvesterlaufs 2006 aus Marienbad war zum ersten Mal dabei. Dabei war sich Roman Skalsky "schon von Anfang an so ziemlich sicher" dieses Rennen gewinnen zu können. Für den Halb-Profi und Berglauf-Spezialisten, Teilnehmer am Dolomitenlauf, Weltcupzweiten im Mountainbike in Slowenien war es eine "leichte Strecke".

"Man darf die Sache nicht übertreiben, aber man muss mitmachen so lange es geht", befand einer, der es wissen muss: Josef Götz (LT TV Sulzbach) gab den weisen Rat, der Mann war zum 17. Mal dabei, der Mann ist Jahrgang 1934 und kam in 47:19 Minuten als 218. ins Ziel - Letzter zwar, aber er war dabei gewesen. Gut dabei war Helmut Gebert (Jahrgang 1967): Gebert (SV Amberg) wurde mit dem sechsten Platz (25:28 Minuten) bester Amberger. Er hätte schon noch gerne ein paar Sekunden geschunden, zeigte sich aber doch glücklich: "Die Konkurrenz war zu stark, aber ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung, weil ich drei gleich schnelle Runden hatte, das ist in Ordnung."

So hat dann irgendwie jeder ein zufriedenes Fazit ziehen können, auch die Organisatoren: "Reibungslos hat's geklappt", lobte Bernd Stief Polizei, Feuerwehr, Zuschauer, die Sportler und Helfer sowie das THW Sulzbach-Rosenberg, das kurzfristig für die Amberger in die Bresche gesprungen war. Seinen Charakter der Breitensportveranstaltung mit dem Titel "Spaß ist wichtiger als Ehrgeiz" hat der Amberger Silvesterlauf in 17 Jahren nicht verloren, jedenfalls sei es "der wärmste Lauf" gewesen, urteilte Gabi Keck, bevor sie von Stuttgart aus ins Trainingslager nach Lanzarote düste